

5. Hydromechanik.

G. CANTONI. Sulla costituzioni fisica dei liquidi. Atti dei Lincei (4) 4, 2. Sem., 246—249, 1888 †.

Im Anschluss an Abhandlungen von W. RAMSAY und SYDNEY (Phil. Mag. 23, 1887) entwickelt der Verf. einige Betrachtungen, welche der Auffassung entgegen zu stehen scheinen, als ob die Verdampfung immer als eine Zerlegung flüssiger Molecüle in weniger zusammengesetzte Gasmolecüle anzusehen sei. F. K.

H. G. ZEUTHEN. Forelaesninger over Hydrostatik. Zeuthen Tidss. (5) 6, 129—152.

Vorlesungen über Hydrostatik. Herr ZEUTHEN hat in diesen Vorlesungen eine ausgezeichnet klare und leicht fassliche Darstellung der Grundprincipien der Hydrostatik geliefert. Hier werde nur das Inhaltsverzeichniss gegeben, nämlich: I. Das Gleichgewicht der Flüssigkeiten. II. Der Druck, welchen Flüssigkeiten auf feste Flächen ausüben. III. Schwimmende Körper. *Valentiner. (Lp.)*

G. P. GRIMALDI. Weiteres zur Theorie der Flüssigkeiten. ZS. f. phys. Chem. 2, 374—377, 1888 †. J. Chem. Soc. 44, 1143—1144. [Chem. Centralbl. 29, 913. Gazzetta 17, 566—569, 1887. [Chem. Ber. 21 [2], 506, 1888.

Herr GRIMALDI sucht seine Einwendungen gegen die erste Arbeit von KONOWALOW aufrecht zu erhalten. Herr GRIMALDI verweist zunächst darauf, dass der von KONOWALOW angenommene Ausdruck für v zwar bei Pentan und Aether hinreichend genau mit den Versuchsergebnissen übereinstimme, dass aber für Chloroform die Formel nicht die Thatsachen hinreichend genau darstelle. Herr GRIMALDI legt für v den Werth $v_0/1 - k_1 t - k_2 t^2$ zu Grunde und leitet mit seiner Hülfe aus DUPRÉS Formel für die Compressibilität die Formel